

# Gesetz: Frei dafür, Klinge dagegen

**Infektionsschutzgesetz** Heute wird in Berlin abgestimmt. Marcel Klinge sieht im Entwurf einen Freifahrtschein für Eingriffe in Rechte. Thorsten Frei widerspricht vehement.

**Villingen-Schwenningen/Berlin.** Im Deutschen Bundestag wollen Union und SPD ihre umstrittene Neufassung des Infektionsschutzgesetzes durch den Bundestag bringen. Zwei, die darüber mit abstimmen werden, sind die hiesigen Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (CDU) und Dr. Marcel Klinge (FDP).

Thorsten Frei hat den Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen federführend für die Union verhandelt. „Ich werde natürlich dafür stimmen“, so Frei. „Es gehe um die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grundrechtseinschränkungen im Pandemiefall.“ Und weiter: „Wir sorgen für mehr Rechtssicherheit. Dies ist nach mehreren Monaten dringend notwendig und wurde nicht zuletzt auch immer wieder durch Gerichtsurteile unterstrichen“, so Frei. Mit dem Gesetz gebe man den Rahmen vor, was, wann und wie lange die Regierung beschließen kann. „Damit stärken wir die Rolle des Parlaments“, meint der CDU-Politiker und stellvertretende Vorsitzende der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion, der zudem erklärt: „Uns war es vor allem wichtig, dass einzelne Maßnahmen immer auf maximal vier Wochen begrenzt werden und dass die Länder ihre Maßnahmen begründen müssen. Schließlich haben wir als Legislative jederzeit das Heft des Handelns in der Hand, wenn es darum geht, die epidemische Notlage von nationaler Tragweite zu beenden oder auch das Infektionsschutzgesetz zu ändern.“ Der Liberale Dr. Marcel Klinge hingegen kündigte an, bei der namentlichen Abstimmung gegen den Gesetzentwurf zu stimmen. Er erklärte: „Von mir wird es da-

für keinen Blankoscheck geben. Oberhalb eines Sieben-Tage-Inzidenzwertes von 50 erteilt das Infektionsschutzgesetz quasi einen Freifahrtschein für massive Eingriffe in die Freiheitsrechte der Menschen und auch in das Recht der Berufsausübung und Gewerbefreiheit.“ Das zeige sich aktuell besonders beim Gastgewerbe und der Veranstaltungswirtschaft, die viel in Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen investiert hätten, laut Robert-Koch-Institut keine Pandemietreiber seien und trotzdem nicht arbeiten dürften. Auch in den pauschalen Reisebeschränkungen sieht Klinge weiteres „Gift für die notleidende Reisebranche.“

## Furcht um Existenz

Klinge berichtet zudem: „Mich erreichen täglich zahlreiche Nachrichten von Menschen, auch hier aus dem Wahlkreis, die das nicht als fair und angemessen empfinden und um ihre Existenz fürchten.“ Um diese Pandemie in den Griff zu bekommen, brauche man ein deutlich differenzierteres Vorgehen mit gestaffelten, wissenschaftlich basierten und je nach Infektionslage verhältnismäßigen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz.“ Thorsten Frei meint dazu: „Auch mich erreichen viele Zuschriften, die ich nach und nach beantworten werde. Ich habe größtes Verständnis für berechtigte Sorgen. Diese nehme ich sehr ernst. Allerdings habe ich auch den Eindruck, dass viele falsche Vorstellungen kursieren.“ Die politischen Entscheidungen basierten auf wissenschaftlichen Fakten und Empfehlungen. Diese würden immer wieder neu justiert. dsc